

# NEWSLETTER

## DES DIÖZESAN-CARITASVERBANDES HILDESHEIM

Ausgabe 07/2017 (18.10.2017)  
[www.caritas-dicvhildesheim.de](http://www.caritas-dicvhildesheim.de)



### PRESSEMITTEILUNG Migration & Integration

#### Caritas fordert Schutz der Einheit der Familie

**Die Caritas in Niedersachsen fordert anlässlich des Tags des Flüchtlings am 29. September ab sofort die Möglichkeit des Familiennachzugs für alle Flüchtlinge unabhängig von ihrem derzeitigen rechtlichen Status.**



"Familien gehören zusammen", fordern die Migrationsexperten von Caritas in Niedersachsen.  
 Foto: DCV

**Hildesheim/Osnabrück/Vechta.** "Familien gehören zusammen", begründen die Referenten für Migration und Integration Dietmar Fangmann (Landes-Caritasverband für Oldenburg), Celine Biesenkamp (Caritasverband für die Diözese Hildesheim) und Margret Pues (Caritasverband für die Diözese Osnabrück) die Forderung. Diese

Auffassung entspreche dem Grundgesetz, das Ehe und Familie ausdrücklich unter besonderen Schutz stelle, so die Experten. Jedoch gebe es in Deutschland viele Familien, die getrennt leben müssten.

Dies liege insbesondere an der derzeitigen Regelung, wonach für einen Teil der legal in Deutschland lebenden Flüchtlinge der Familiennachzug gesetzlich ausgesetzt wurde. Dies betreffe meist syrische Flüchtlinge, die ihre Heimat aufgrund der Kriegssituation verlassen haben. Die Familien der Betroffenen befänden sich oft in einer unmittelbar lebensbedrohlichen Situation. Die Hoffnung dieser Familien stütze sich darauf, zusammen in Freiheit und Sicherheit leben zu können.

"Wir erleben in der Praxis sehr oft, dass Flüchtlinge aufgrund dieser Regelung ihre Lebensenergie verlieren. Sie können sich oft nicht auf ihre Integration konzentrieren oder brechen völlig zusammen", erleben die Caritas-Migrationsexperten. So sähen viele Flüchtlinge, die in Deutschland einen Schutzstatus erhalten haben, unter diesem Druck keinen anderen Ausweg, als sich unter Lebensgefahr illegal auf die Rückreise zu ihrer Familie zu machen. Sie kehrten in ein Land zurück, in dem Krieg herrscht, um ihre Ehepartner und Kinder nicht alleine zu lassen.

"Es handelt sich um ein Armutszeugnis für Deutschland, wenn wir dieses Unrecht nicht beheben", so Fangmann, Biesenkamp und Pues. Die Grundrechte in Deutschland gelten nicht nur für deutsche Staatsbürger, sondern für alle sich hier aufhaltenden Personen. Das sei der Kern der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, so die drei Caritas-Referenten. Integration gelinge jedoch wesentlich besser, wenn Familien eine gemeinsame Zukunftsperspektive in Deutschland haben.

Die derzeit gültige Regelung, nach der der Familiennachzug für schutzberechtigte Flüchtlinge ausgesetzt ist, endet im März 2018. Bundesinnenminister Thomas De Maizière hat kürzlich angekündigt, sich nach der Bundestagswahl für eine Verlängerung der Aussetzung einsetzen zu wollen.

## AKTUELLES/ SEPTEMBER 2017 Inklusiver Volkslauf

### Olympia und Paralympics zusammen

**700 Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderung nahmen am 9. Benefizlauf der Heimstatt Röderhof Ende September teil. Darunter mehr als 120 Bewohner der Heimstatt.**



Start des Laufs über 5,2 Kilometer.  
Foto: DiCV Hildesheim

Zum siebten Mal mit am Start war Jeremy Schmicking. Der 17jährige trainiert dreimal pro Woche und siegte souverän in der Gruppe der Bewohner.

Doch beim Röderhoflauf, der inzwischen zum 9. Mal stattfand, ist die Platzierung sowieso eher Nebensache. Man hilft sich gegenseitig, ob auf schwierigen Stellen im Wald oder durch Mitlaufen, Ziehen und Schieben. "Du schaffst

das", "das kurze Stück noch", "super" - anfeuernde Rufe ertönten besonders bei der Rückkehr der langsamsten Läuferinnen und Läufer.

Der Benefizlauf ist eine inklusive Veranstaltung, bei der viele begeisterte Läuferinnen und Läufer aus Hildesheim und Umgebung selbstverständlich mitlaufen. Das Rahmenprogramm bietet die besondere Atmosphäre eines großen Sommerfestes, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt sind. Und das eben auch beim Sport: Olympia und Paralympics gemeinsam. Ob Teilnehmer mit Rollator oder Rollstuhl, 5.200 Meter unter oder über 30 Minuten.

Höhepunkt des Tages war der 1,8 Kilometer lange Lauf mit 71 Rollstuhlfahrern samt Schiebeassistenten. Bei den Damen siegte Nadine Schmidt mit Schiebeassistent Andreas Besler in 7:41 min. Bei den Herren gewann Henri Wiegand mit Schiebeassistent Jakob Klement mit neuer Streckenbestzeit von 6:37 min.

### Weitere Infos zum Lauf und Ergebnisse

[www.roederhof-benefiz-lauf.de](http://www.roederhof-benefiz-lauf.de)

## AKTUELLES/ OKTOBER 2017 Gesetzliche Betreuung

### Betreuungsvereine in großer Sorge

**Im 25. Jahr nach Einführung des Betreuungsrechtes und ihrer Gründung sind die Betreuungsvereine in großer Sorge um ihr wirtschaftliches Auskommen. Die Betreuungsvereine unterstützen Menschen, die aufgrund von Krankheit oder Behinderung nicht mehr in der Lage sind, ihre rechtlichen Angelegenheiten selbst zu erledigen.**

Die Entscheidung hierzu trifft das Vormundschaftsgericht.



Michael Gruber, Leiter des Peiner Betreuungsvereins, bei der 25-Jahr-Feier. Foto: Betreuungsverein Peine

"Unser Konzept ist es, eine Betreuung durch hauptamtliche Sozialarbeiter so aufzubauen, dass sie von Ehrenamtlichen übernommen werden kann. Dadurch ist eine bessere persönliche Betreuung der einzelnen Klienten möglich", sagt etwa Michael Gruber, Geschäftsführer des Peiner Betreuungsvereins.

In Peine wurde anlässlich des 25. Geburtstags ein umfangreiches Portfolio dokumentiert: Acht haupt- und 100 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen leisten derzeit rund 350 Betreuungen. Außerdem hat der Verein die Vormundschaft für insgesamt 128 Minderjährige, von denen 39 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind, übernommen.

Alle Betreuungsvereine klagen seit längerem über deutliche Unterfinanzierung. Der Gesetzesentwurf zur Erhöhung der Vergütungen ist vom Bundestag bereits beschlossen worden, aber die Länder, die die Kosten hierfür tragen müssen, haben dem Gesetz nicht zugestimmt. Damit geht die Hängepartie für Betreuungsvereine weiter und es wird weitere Schließungen geben.

### Die Aufgaben des Peiner Betreuungsvereins im Video

[www.peiner-btv.de](http://www.peiner-btv.de)

## AKTUELLES/ OKTOBER 2017 Veranstaltung

### FORUM.Führung im Benediktinerkloster Huysburg

#### Seminar für Führungskräfte in der Caritas zum Thema Spiritualität ist regelmäßiger Bestandteil des Forums.

"FORUM.Führung ist eine Mischung aus eigener Reflektion, neuen Impulsen und gemeinsamem Austausch", sagt Reinhard Kühn, Leiter der Arbeitsstelle Verbands- und Profilentwicklung. "Im Rahmen der Weiterbildung für Führungskräfte sind die dreitägigen Veranstaltungen besonders wertvoll."



Teilnehmende und Referenten der letzten Forum Führung-Veranstaltung zum Thema Spiritualität. Foto: DiCV Hildesheim

Zuletzt trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Huysburg, einem Benediktinerkloster in der Nähe von Halberstadt. Das Seminar "Spiritualität und Leitung" ist fester Bestandteil des Forums, das sich an alle Führungskräfte in der Caritas wendet. Zum Angebotskanon von FORUM.Führung gehören auch Workshops und

Seminare zur strategischen Weiterentwicklung der Dienste, Einrichtungen und Verbände, die Rolle der Führungskräfte sowie Angebote zur kollegialen Beratung. "Wir wollen einerseits einen Raum anbieten, die eigenen Quellen und spirituellen Grundlagen in den Blick zu nehmen. Das gelingt in einem Kloster besonders gut, weil wir am Gebet der Mönche teilnehmen können", sagt Willibald Lampe, Referent für Spiritualität beim Caritasverband für die Diözese Hildesheim. "Darüber hinaus setzen wir uns mit einem Thema näher auseinander.

Dieses Mal ging es um die Frage, ob die biblischen Schlüsselbegriffe ‚Berufung und Sendung‘ als Deutungskategorien für den Arbeitsalltag von Führungskräften der Caritas taugen. Denn obwohl wir alle einen ‚Beruf‘ haben, wird uns in den meisten Fällen dessen religiöse Wurzel nicht mehr bewusst." Und wie stünden Arbeitsvertrag und Stellenbeschreibung zum biblischen Auftrag der Sendung?

Gastreferentin war Michaela Ständer von der Arbeitsstelle für Fortbildung und Beratung in Hildesheim. Sie vertiefte und entfaltete das Thema und führte die Teilnehmer\*innen zu angeregten Gesprächen. Unter den Teilnehmern war erstmals auch der neue Caritasdirektor Achim Eng, getreu der langjährigen Hildesheimer Tradition. Eng bereicherte aus seiner Sicht die Fragestellung. Willibald Lampe: "Im Miteinander wurde deutlich: Spiritualität kann zu einer wichtigen Ressource innerhalb der Caritas-Einrichtungen und Dienste werden und ist Teil eines am Leitbild orientierten Führungsverständnisses."

## PRESSEMITTEILUNG FSJ/BFD

### 280 junge Freiwillige gestartet

**Teilnehmende des neuen Jahrgangs absolvieren Starttage in Hildesheim / Gelegenheit zum Kennenlernen / Einsatzorte im gesamten Bistum Hildesheim**



Foto: KNA / Oppitz

**Hildesheim.** 280 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) in der Diözese Hildesheim haben im September ihren Dienst begonnen. Im Rahmen von Startertagen erhielten sie grundlegende Informationen über die pädagogische Begleitung während der

Dienstzeit, tauschten sich über aktuelle Fragen zum Freiwilligendienst aus und lernten die Anleiterinnen und Anleiter der Seminarwochen kennen. Die Veranstaltungen fanden im Diözesan-Caritasverband auf dem Moritzberg statt. Zusätzlich wurde ein eigenes Elternprogramm mit Informationen zum Freiwilligendienst angeboten.

"Ich heiße alle Freiwilligen des Jahrgangs 2017/2018 herzlich willkommen und wünsche Ihnen einen guten Start", sagte Diözesan-Caritasdirektor Achim Eng. "Ihr Engagement ist ein wertvoller Beitrag. Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der direkten Arbeit mit Menschen Freude und Erfüllung finden sowie Impulse für Ihre Berufswahl erhalten."

Im FSJ beginnen 166 junge Menschen im Bistum Hildesheim im Alter zwischen 16 und 22 Jahren ihren Dienst. Im BFD sind es 114. Die 280 Freiwilligen arbeiten in 180 Einsatzstellen im gesamten Bistum, von Duderstadt bis zur Insel Langeoog. Neue Freiwillige sind jederzeit willkommen - "wir nehmen laufend weitere Bewerbungen entgegen", so Danielle Sommerfeld von der Jungen Caritas.

Die Freiwilligendienste werden gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, aus Kostenbeteiligungen der Einsatzstellen und durch Spenderinnen und Spender.

### Mehr Information und Online-Bewerbung

[www.jungecaritas.de](http://www.jungecaritas.de)

AKTUELLES/ OKTOBER 2017 Caritas-Jahresthema 2017

Filmabend mit Heimdinner

Mit der 2014er Filmkomödie „Monsieur Claude und seine Töchter“ lud der Caritasverband für die Diözese Hildesheim zu einem „Heimdinner“ ein.



Der Film bietet reichlich Diskussionsstoff zum Thema gelungenes Miteinander trotz unterschiedlicher Herkunft. Somit passte er sehr gut zum Caritas-Jahresthema "Zusammen sind wir Heimat".

Alle Teilnehmer brachten Speisen mit, so dass beim anschließenden Essen genügend Zeit blieb, um Chancen und Perspektiven des gesellschaftlichen Zusammenlebens auszuloten.

Klares Fazit des Abends: So unterschiedlich wie die Auswahl und Vorliebe für Speisen fällt das individuelle Heimatgefühl aus. Und: Heimat wird mehr, wenn man sie teilt.

Weitere geeignete Filmtitel:

- Gestrandet (2014, Dokumentarfilm)
- Alles Gut (2016, Dokumentarfilm)
- Welcome to Norway (2016, Komödie)